



Leidenschaft für schöne Schuhe – Claudio Bühlmann. Bild: Christine Strub

Claudio Bühlmann ist leidenschaftlicher Schuhputzer und bedient seine Kundschaft im Hotel Allegro Kursaal, aber auch privat und an Anlässen. Stil zu haben beginnt beim gepflegten Schuh – wenn dieser abgelaufen und ungepflegt ist, kann auch der teuerste Zwirn nicht beeindrucken. Und ein guter Schuh hält bei richtiger Pflege bis zu 30 Jahre. Und weil die Pflegemittel, die es im Laden zu kaufen gibt, oft nicht der Qualität entsprechen, um dieses lange Leben zu gewähren, machte sich Claudio auf die Suche nach geeigneten Pflegeprodukten. Der studierte Betriebsökonom vertiefte sich immer mehr in die Pflege des Schuhleders, sattelte vor knapp vier Jahren komplett um und wurde professioneller Schuhputzer. Seine Dienste sind gefragt und er putzt Schuhe u. a. am Swiss Economic Forum. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema in Claudios Leben. Es sei wichtiger, sich einen guten Schuh zu leisten und diesen lange zu tragen, anstatt jedes Jahr neue, oft auch schädliche, Billigprodukte zu kaufen. Nebst der Arbeit als «Schuhpfleger» bietet er auch hochwertige Schuhe und Schuh-Pflegeprodukte an und auf Anfrage auch Kurse, wie man Schuhe richtig pflegt. Für alle Dienstleistungen und Produkte gibt es – Weihnachten! – auch Gutscheine zu kaufen.

Claudio, was macht den Reiz des Schuh-Putzens aus?

PERSÖNLICH

Claudio wurde in Bern im Sonnenhofspital geboren. Seine Mutter ist Italienerin, sein Vater Schweizer. Nach der Schulzeit studierte Claudio Betriebsökonomie und arbeitete u. a. als Unternehmensberater zum Thema Nachhaltigkeit. Privat ist er, im Gegensatz zu seinem beruflichen Auftreten, eher introvertiert. Claudio liebt die Natur, das Geerdet-Sein, das Wandern in den Bergen und das Rauschen des Meeres, wenn er seine Verwandten in Italien besucht. Claudio lebt mit seiner Partnerin in Bern Ost und lacht, wenn man ihn nach seinen Hobbys fragt; auch da gehört das «Schuhe-Putzen» natürlich dazu.

Einerseits die Nachhaltigkeit, indem man etwas erhält und der Wegwerfgesellschaft entgegenwirkt, andererseits die Freude, die man einer Kundin, einem Kunden macht. Und ich liebe es, den Schuhen eine schöne Patina zu verpassen und die Nuancen zum Beispiel von Brauntönen «auszuleben»...

Wie begegnen dir die Menschen, die dir ihre Schuhe entgegenstrecken?

Sie begegnen mir sehr positiv. Sie möchten, dass ich etwas sehr Persönliches wieder schön herrichte, etwas, womit sie den ganzen Tag unterwegs sind. Einige begegnen mir sehr diskret und möchten nicht gesehen werden – ich bediene sie dann in einem separaten Raum –, andere sind sehr offen.

Du erledigst nicht nur Schuhpflegearbeiten?

Nein, es gibt einen vollumfänglichen Service, inklusive Reparatur, wenn es einer bedarf.

Also setzen sich die Leute nicht ganz selbstverständlich auf den Sessel und lassen sich bedienen?

Nein, das sind schon eher die Mutigeren. Die meisten Leute zögern ein wenig. Wenn die Kundschaft aber später ins Gespräch verwickelt ist, vergisst sie das «Drumherum».

Wird man nicht beobachtet?

Nein, die Leute schauen kurz hin und spazieren weiter.

Was macht einen guten Schuh aus?

Dass er von Hand von einem Fachmann gefertigt wurde. Es ist wichtig, woher das Leder stammt, sprich, dass es auf dem Transportweg nicht weite Wege zurückgelegt hat. Es ist wichtig, dass das Leder überprüfbar ist und dessen Ursprung bekannt ist. Es ist essentiell, dass die Produktionsbedingungen fair sind. Und ein guter Schuh sollte ein Innenleben aus Kork oder Filz unterhalb der Innensohle haben. Nur so kann sich der Schuh dem Fuss anpassen und der Fuss atmen.

Du hast eine Leidenschaft für Schuhe. Ja, das habe ich (lacht).

Wo kaufst du deine Schuhe?

Mit Schuhgrösse 39 kaufte ich meine Schuhe bis vor kurzem in Italien ein, heute bei Risch (Anm. Handgefertigte Schuhe/www.risch-shoes.com). Ich verkaufe diese auch hier im Kursaal. Interessierte können sich für eine Beratung bei mir melden. Letztere ist, nebst der Qualität, beim Schuhkauf das Wichtigste: Der Fuss soll sich im Schuh wohlfühlen und der Schuh sich dem Fuss anpassen. Ein Schuh muss deshalb vor dem Kauf ein paar Minuten Probe getragen werden, «am Fuss

warm werden». Erst dann spürt man, ob er passt.

Wie viel kostet ein guter Schuh?

Ein guter Schuh kostet um die 360 bis maximal 530 Franken.

Der hält dann ein Leben lang.

Was heisst ein Leben lang? Wenn man ihm keine Sorge trägt, kann auch ein Qualitätsschuh nach einem Jahr kaputt sein. Wer aber seine Schuhe regelmässig reinigt und pflegt, kann diese gut 15 bis 20 Jahre tragen. Ich habe schon 30-jährige Schuhe gesehen. Wichtig für den Schuh ist auch ein Holz-Schuhspanner und dass er nach dem Tragen mindestens 48 Stunden «atmen» kann.

Wie alt ist dein ältester Schuh?

12-jährig. «Dank» ihm bin ich Schuhputzer geworden. Für diesen Schuh habe ich mich vor Jahren auf die Suche nach den richtigen Pflegeprodukten gemacht und schliesslich meine Leidenschaft fürs Schuh-Putzen erkannt.

Wer ist deine Kundschaft? Sind das eher Gäste aus dem Ausland oder machen auch Schweizer vom Angebot Gebrauch?

Zu 95 Prozent sind es Schweizer. Die Berner Frauen setzen sich übrigens als Erstes auf den Stuhl. Wenn Ausländer, sind es oft Diplomaten oder Hausgäste (des Hotels Allegro Kursaal) oder Manager, die bei einem geschäftlichen Bernbesuch schnell bei mir vorbeischauchen.

Gibt es den typischen Kunden?

Nein. Auf diesem Stuhl sitzen Menschen aus allen Berufsbranchen – jeder ist somit ein typischer Kunde und jeder wird gleich behandelt.

Das Metier des Schuhputzens ist ja bei uns nicht verbreitet. War es eine grosse Hürde, sich auf diesen Beruf einzulassen?

Nein. Wenn man Menschen gerne hat, ist es nicht schwer. Früher war der Beruf des Schuhputzers eher «das Handwerk für Arme». Heute ist das anders. In den USA ist das Schuhe-Putzen alltäglich und weit verbreitet und niemand geniert sich, Schuhe putzen zu lassen. Ich mache diesen Beruf auch nicht, weil ich ein unterwürfiger Mensch wäre. In den Gesprächen, die sich während den Pflegeprozessen fast immer ergeben, ist man auf gleicher Augenhöhe, auch wenn ich unten sitze...

Was kostet eine Reinigung und wie lange dauert sie?

15 Franken. Eine normale Reinigung dauert etwa eine Viertelstunde. Es gibt

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
CLAUDIO BÜHLMANN

aber auch intensivere Reinigungen, die bis zu einer Dreiviertelstunde dauern. Ich schaffte es auch schon in vier Minuten (lacht).

Was war das verrückteste Erlebnis, das dir als Schuhputzer widerfahren ist?

An einem Seminar in Deutschland hatte ein CEO einen Auftritt vor 4000 Leuten und seine Schuhe sahen schlimm aus. Er kam zu mir, fragte, ob ich in der kurzen Zeit vor seinem Auftritt noch was retten könne... Ich gab alles und brachte die Schuhe wieder zum Glänzen. Nach dem Seminar kam er zu mir und bedankte sich sehr herzlich.

Und das ehrgeizigste?

Das Erlebnis mit den vier Minuten. Das war in der Welle 7. Der Kunde musste den Zug erreichen und warf mir anschliessend mit einem herzlichen Dank das Münz zu.

Hattest du denn früher wechselnde Standorte?

Ja, heute arbeite ich aber ausschliesslich hier im Kursaal und alle zwei Wochen am Freitagnachmittag im Eniline an der Junkerngasse.

Wo verbringst du deine Zeit im Nordquartier?

Ich bin sehr gerne im Barbieri, im Café Viktoria, im Ô Capitaine und im Sommer in der Gelateria di Berna. Im Coop kaufe ich ein. Im Stade de Suisse, das ab dem nächsten Sommer endlich auch offiziell wieder Wankdorf heisst, besuche ich YB-Spiele. Und in meiner Freizeit spazieren meine Partnerin und ich gerne durchs Quartier und verbringen oft Abende bei Freunden hier.

Claudio Bühlmann

📍 www.swissshoecare.ch,

Hotel Allegro Kursaal, bei der Allegro-Bar, Kornhausstrasse 3, oder Herrengeschäft Eniline, Junkerngasse 58, Termine unter 079 701 72 02 oder 📧 info@swissshoecare.ch

Alle bisher erschienenen TALKS von Corinna E. Marti finden Sie auf unserem Web: www.afdn.ch > Nordquartier > Quartier-Talk